



**Johann Sebastian Bach**

# **WEIHNACHTS- ORATORIUM**

**Kantaten III, V und VI**

**Carolina Dawabe-Valle** Sopran

**Franziska Neumann** Sopran

**Laurin Oppermann** Tenor

**Nico Brazda** Bariton

**Madrigalchor Charlottenburg**

**E. T. A. - Hoffmann - Orchester**

**Einstudierung des Orchesters:  
Dinah Backhaus & Matthias Wildenhof**

**Leitung: Hanno Siepmann**

Konzert am

**Sonntag, 9. Dezember 2018, 18 Uhr**

Katholische Kirche Herz-Jesu

Riemeisterstraße 2

14169 Berlin-Zehlendorf

Stimmbildung Madrigalchor: Nico Brazda

Proben-Korrepetition: Alexander Klein

Konzert-Organisation: Hanno Siepmann, Dinah Backhaus,  
Matthias Wildenhof, Nico Brazda, Karin Schwettmann und  
viele Helfer aus Chor und Orchester

Plakatgrafik und Programmheft: Antje Wewerka



Eine Veranstaltung der Musikschule City West  
in Zusammenarbeit mit den »Freunden der Musik-  
schule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.«

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

## Weihnachts-Oratorium (BWV 248)

### Kantate III:

»Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen«

*Chor*

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen

*Rezitativ (Evangelist)*

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren

*Chor*

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem

*Rezitativ (Bass)*

Er hat sein Volk getröst'

*Choral*

Dies hat er alles uns getan

*Duett (Sopran, Bass)*

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen

*Rezitativ (Evangelist)*

Und sie kamen eilend

*Arie (Alt)*

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder

*Rezitativ (Alt)*

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren

*Choral*

Ich will dich mit Fleiß bewahren

*Rezitativ (Evangelist)*

Und die Hirten kehrten wieder um

*Choral*

Seid froh dieweil

*Chor*

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen

### Kantate V:

»Ehre sei dir, Gott, gesungen«

*Chor*

Ehre sei dir, Gott, gesungen

*Rezitativ (Evangelist)*

Da Jesus geboren war zu Bethlehem

*Chor*

Wo ist der neugeborne König der Juden

*Rezitativ (Alt)*

Sucht ihn in meiner Brust

*Chor*

Wir haben seinen Stern gesehen

*Choral*

Dein Glanz all Finsternis verzehrt

*Arie (Bass)*

Erleucht auch meine finstre Sinnen

*Rezitativ (Evangelist)*

Da das der König Herodes hörte

*Rezitativ (Alt)*

Warum wollt ihr erschrecken

*Rezitativ (Evangelist)*

Und ließ versammlen alle Hohepriester

*Terzett (Sopran, Alt, Tenor)*

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?

*Rezitativ (Alt)*

Mein Liebster herrscht schon

*Choral*

Zwar ist solche Herzensstube

– Pause –

*Wir möchten unsere Zuhörer in der Pause gratis mit weihnachtlichem Tee und Keksen erfreuen. Der Tee wird vor der Eingangshalle ausgedient.*

## Kantate VI:

»Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben«

*Chor*

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben

*Rezitativ (Evangelist)*

Da berief Herodes die Weisen heimlich

*Rezitativ (Bass)*

Zieh hin und forschet fleißig

*Rezitativ (Sopran)*

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen

*Arie (Sopran)*

Nur ein Wink von seinen Händen

*Rezitativ (Evangelist)*

Als sie nun den König gehöret hatten

*Choral*

Ich steh an deiner Krippen hier

*Rezitativ (Evangelist)*

Und Gott befahl ihnen im Traum

*Rezitativ (Tenor)*

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier

*Arie (Tenor)*

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken

*Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass)*

Was will der Höllen Schrecken nun

*Choral*

Nun seid ihr wohl gerochen

\*\*\*

Solo-Violine: Claudia Kusmaul

Solo-Violoncello: Natasha Jaffe

Flöten: Andreas Nicolin, Ulrich Wendtland

Oboen: Kim Witt, Amari Barash

Trompeten: Stefan Thelemann, Stephan Rudolph,

Michael Netzker

Pauke: Christopher Hinterkausen

Orgel: Sebastian Glöckner

## WEIHNACHTEN – DIE UMKEHRUNG DER VERHÄLTNISSE

Versteht man die »dunkle Jahreszeit« als Metapher für den Zustand einer Welt, die voller Ratlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung ist, dann ist Weihnachten das Fest einer radikalen Umkehrung: Aus Dunkel wird Licht, aus ewigem Warten wird ein Neuanfang, aus einem fernen, fremden Gott wird einer, der dem Menschen (über die eigene »Menschwerdung«) zutiefst verbunden ist.

Theologisch gesehen muss mit der Geburt eines »Gottessohnes« alles bisher Bekannte neu verstanden, neu interpretiert werden. Das gesamte Alte Testament erscheint in neuem Licht. Weihnachten birgt insofern einen revolutionären Kern in sich: Ab jetzt muss das Verhältnis des Menschen zu Gott neu gedacht werden. Ab jetzt kann alles anders werden. Ab jetzt kann – nein: *muss* gehandelt werden, im Sinne einer Botschaft der Nächstenliebe, die in den Evangelien formuliert wird. In der dunkelsten Nacht des Jahres strahlt auf einmal ein außergewöhnlich heller Stern am Himmel. Die Idee, diesem neuen, verheißungsvollen Licht zu folgen, versetzt die Hirten in eine euphorische Stimmung – und alarmiert sogleich den Lokalherrscher Herodes, denn dieser ahnt, dass eine neue, möglicherweise umstürzlerische Bewegung ihm und den etablierten Machtstrukturen gefährlich werden könnte.

Die Symbolik von Dunkelheit und Licht sowie das Gefühl von Aufbruchstimmung und Euphorie durchziehen alle sechs Teile des »Weihnachts-Oratoriums« von Johann Sebastian Bach. 1734 komponiert, bilden die sechs Einzelkantaten ein inhaltliches Ganzes und leuchten die Theologie der Weihnachtsgeschichte bis in den letzten Winkel aus. Möglicherweise hat Bach zusammen mit dem Dichter Picander an den Texten des Oratoriums gearbeitet; hierfür gibt es allerdings keine Belege. Was wir wissen, ist, dass etliche Stücke des Oratoriums aus anderen, weltlichen Werken von Bach stammen, dass er diese Stücke umgearbeitet und mit neuem Text versehen hat – sicher nicht aus kompositorischer Faulheit heraus, sondern weil er sie wohl für besonders gelungen hielt und in die Wiederverwendbarkeit eines kirchenjahreszeitlich gebundenen Zyklus »hinüberretten« wollte.

Die Vorstellung von Weihnachten als einer »Zeitenwende«, die sich im trägen Bewusstsein der Menschen erst durchsetzen muss, wird wohl in keinem Stück tref-

## Die Künstler

fender in Szene gesetzt als in dem wunderschönen Terzett von Sopran, Alt und Tenor (VI. Kantate, Nr. 51). Die Sopranistin seufzt:

*Ach, wann wird die Zeit erscheinen? –*

Und der Tenor sekundiert:

*Ach, wann kommt der Trost der Seinen?*

Sodann tritt eine dritte Stimme hinzu – die Altistin. Sie versucht, den Gesang der Beiden zu unterbrechen:

*Schweigt, schweigt! Er ist schon wirklich hier!*

Aber die Sopranistin und der Tenor scheinen diese Intervention nicht zu hören – oder sie ignorieren sie. Wie in Trance versunken, setzen sie ihr Fragen und Seufzen fort und rufen ein ums andere Mal:

*Jesu, ach so komm zu mir!*

Die Altistin kann ihre »frohe Botschaft«, nämlich dass Jesus uns längst nahe gekommen sei, dass die neue Zeit längst begonnen habe, nicht unter die Leute bringen. Sie bleibt ungehört. Fast hat man allerdings den Eindruck, dass eine wortlose vierte Stimme, nämlich die der Solo-Violine, beide Seiten versteht, die suchende und die verkündende Seite, und zwischen ihnen vermittelt. Die melancholisch gefärbte Violin-Stimme macht das Terzett zu einem Quartett. Und in dieser wortlosen vierten Stimme meint man den Komponisten selbst mitreden zu hören, wie er das Geschehen mitfühlend verfolgt und abwägend kommentiert. Sensibler und schöner kann man einen theologisch-musikalischen Diskurs nicht führen.

*Hanno Siepmann*

### *Die Solisten*

**Carolina Dawabe-Valle** (Sopran) stammt aus Santiago de Chile und absolvierte ihr Gesangsstudium an der dortigen Musikhochschule bei Prof. Ahlke Scheffelt. Nach ihrem Studienabschluss erhielt sie von Carlo Bergonzi an der Accademia Verdiana in Busseto, Italien, die Grundlagen des Belcanto. Außerdem erwarb sie einen Hochschulabschluss als Diplom-Lehrerin für Englisch. Während des Studiums debütierte sie mit der *Bauernkantate* von Johann Sebastian Bach. 2001 wurde sie beim Internationalen Gesangswettbewerb in Trujillo/Perú zweite Preisträgerin.

Seit 2008 ist Carolina Dawabe-Valle festes Ensemblemitglied im 1. Sopran des Chores der Deutschen Oper Berlin und solistisch in *Die Entführung aus dem Serail* und *Der Zwerg* zu erleben. Zudem pflegt sie weitere musikalische Tätigkeiten wie Kirchenkonzerte, Oratorienauftritte und Liederabende. Solistische Engagements führten sie u. a. in die Philharmonie Berlin und in das Konzerthaus Berlin. Außerdem gastierte sie mit dem Ensemble Berlin-Napoli in Berlin und Neapel mit dem *Stabat Mater* von Pergolesi.

**Franziska Neumann** (Alt) absolvierte ihr Gesangsstudium in Dresden bei Prof. Ilse Hahn, war Mitglied der Opernklasse und der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär. Meisterkurse bei Ruth Ziesak, Gerold Huber, Julie Kaufmann, Ingeborg Danz und anderen ergänzten ihre Ausbildung. Bereits während des Studiums war sie an verschiedenen Produktionen der Hochschule, des Theaters Görlitz, der Oper Leipzig und der Semperoper Dresden beteiligt. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sich die Altistin intensiv dem Ensemblegesang, beispielsweise als Mitglied des Dresdner Kammerchores, der Zürcher Singakademie, des Vocalconsorts Berlin, der Gaechinger Cantorey Stuttgart und des Ensembles AuditivVokal Dresden.

**Laurin Oppermann**, stammt aus einer Musikerfamilie und wuchs in Frankreich auf. Schon als Kind Unterricht in Harfe und Gesang.

Gesangsstudium bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Während des Studiums wirkte er an zahlreichen Operninszenierungen und Projekten Hochschule mit.

Rege Tätigkeit im Konzert- und Oratorienbereich, wie z. B. als Evangelist in J. S. Bachs Kantaten, Passionen und dem *Weihnachtsoratorium*, sowie in Werken von Schütz, Keiser, Händel, Monteverdi und Schnittke.

Meisterkurse bei Emma Kirkby, Robert Dean Smith, Nicholas Clapton und bei Francisco Poyato. Derzeit ist er Student von Prof. Michail Lanskoj an der HfM Franz Liszt Weimar, wo er seinen Master in Operngesang absolviert, sowie Masterstudent bei Gerd Türk an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis.

Er ist Gast und Mitglied in renommierten Vokalensembles wie dem Rias Kammerchor, der Gaechinger Cantorey (Bachakademie Stuttgart), beim Kammerchor Stuttgart, beim Vocalconsort Berlin, der Zürcher Singakademie und bei Cantus Thuringia. Regelmäßige Zusammenarbeit mit Dirigenten wie René Jacobs, Ton Koopman, Robin Ticciati, Frieder Bernius, Justin Doyle, Hans-Christoph Rademann und Wolfgang Katschner, unter dessen Leitung er im April als Ecclesico in Haydns Oper *Il Mondo della Luna* zu sehen war.

**Nico Brazda** (Bariton) ist studierter Diplom-Gesangspädagoge. Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in den USA begann er eine rege Tätigkeit als Chorsänger bei Opernproduktionen im In- und Ausland. Als Solist widmete er sich intensiv der Alten Musik (Monteverdi, Schütz, Händel u. a.) und erarbeitete sich ein breites Spektrum an Bach-Kantaten. Darüber hinaus zählen Liederabende mit Literatur aus der Romantik sowie Konzerte mit Musik der Renaissance zu seinem Schaffen.

Er ist freier Sänger beim Rundfunkchor Berlin und gründete vor zehn Jahren mit Freunden und Kollegen das erfolgreiche Männerquartett »Die Bogarts«. Seit 2003 arbeitet Nico Brazda auch als Stimmbildner erfolgreich mit mehreren Chören in Berlin, Brandenburg und Bayern. Im April 2007 übernahm er die stimm-bildnerische Begleitung des Madrigalchores Charlottenburg unter der Leitung von Hanno Siepmann.

**Hanno Siepmann** (*Musikalische Leitung*) ist seit April 2007 Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg. Er ist Nachfolger von Gudrun Krösmann, die den Chor über 30 Jahre lang leitete. Bekannt wurde Hanno Siepmann als Komponist der Kammeroper *Alice*, für die er 1998 den Neuköllner Opernpreis erhielt, und durch Uraufführungen seiner Werke in der Berliner Philharmonie. Aber auch als Kabarettist und als Regisseur hat sich Hanno Siepmann einen Namen gemacht. Das von ihm gegründete »BACH theater« brachte 2006 die Kantate *Ich hatte viel Bekümmernis* von Johann Sebastian Bach als Musiktheater auf die Bühne. Vor fünf Jahren inszenierte er in Zusammenarbeit mit dem Staatsballett Berlin den Tanzabend *TRAUMKINDER* mit 150 Kindern aus fünf Berliner Schulen im Schillertheater. Das heutige Konzert ist sein 16. Projekt als Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg.

**Dinah Backhaus** studierte Schulmusik, Germanistik und Hauptfach Violine an der UdK Berlin bei A. Gerhardt, B. Hartog und nahm an Meisterkursen bei S. Vegh und A. Gertler teil. Als Geigerin dann Kammermusik mit Berliner Philharmonikern, Gründungsmitglied beim »Deutschen Kammerorchester« und »Ensemble Sanssouci«. Dirigierausbildung im Studium und privat. Seit 1985 Altistin im Ernst-Senff-Chor, der mit bedeutenden Dirigenten zusammenwirkt (Projekte mit Abbado, Guilini, Harnoncourt, Haitink, Metzmacher, Zagrossek u. a.). Jurorin bei »Jugend musiziert«, 1999–2009 Musikdozentin am Charlotte-Wolff-Kolleg. Vielfältige Erfahrung mit Neuer Musik im Rundfunk mit »Ensemble united« und »Ars nova«. Zusammen mit Matthias Wildenhof leitet sie das E. T. A.-Hoffmann-Orchester.

**Matthias Wildenhof**, geb. in Berlin, studierte Schulmusik (Hauptfach Violoncello bei Prof. M. Nyikos) und Tonsatz an der UdK Berlin sowie Geografie an der FU Berlin. Vielfältige Tätigkeit als Cellist. Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis und Barockcello. Dirigierausbildung im Studium, Dirigierkurse; Dozent für Cello, Tonsatz und Gehörbildung an Musikschulen, seit 1998 am Werner-von-Siemens-Gymnasium Zehlendorf mit Musik und Geografie. Zusammen mit Dinah Backhaus leitet er das E. T. A.-Hoffmann-Orchester.

Der **Madrigalchor Charlottenburg** wurde 1960 von Hans Schwarz gegründet und gehört der Musikschule City West an.

Unter der Leitung von Hanno Siepman hat der Madrigalchor nicht nur große oratorische Werke (z. B. Händels *Dettinger Te Deum* und J. S. Bachs *Johannespassion*) erarbeitet und mit Orchester und Solisten aufgeführt, sondern auch einige Musiktheater-Projekte verwirklicht. So entstanden 2010 das inszenierte Konzert *BACH/BRAHMS* und 2013 eine szenische Version von Mozarts *Requiem* in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Derzeit engagieren sich etwa 50 Sängerinnen und Sänger im Madrigalchor, die – teils mit, teils ohne Gesangsausbildung – der Musik einen großen Teil ihrer Freizeit widmen. Für die nächsten Projekte werden noch Chorsänger, vor allem Männerstimmen gesucht. Intonatorische und rhythmische Sicherheit sowie Chorerfahrung (im klassischen und oratorischen Bereich) sind dabei Voraussetzung.

[www.madrigalchor-berlin.de](http://www.madrigalchor-berlin.de)

Das **E. T. A.-Hoffmann-Orchester** wurde 1995 von Dinah Backhaus und Matthias Wildenhof gegründet. Der Namensgeber E. T. A. Hoffmann lebte vor, was den Mitspielern heute wichtig ist, nämlich sich über ihren Beruf hinaus musikalisch zu engagieren: Hoffmann war Jurist in Berlin und wirkte darüber hinaus nicht nur als Dichter äußerst kreativ und inspirierend, sondern – für viele unbekannt – komponierte auch noch sehr gut!

E. T. A. Hoffmann verstand es außerdem, dem Publikum die Instrumentalmusik nahe zu bringen, indem er der Musik phantasievolle Inhalte unterlegte und sie mitreißend und feurig beschrieb. Er »erfand« auch den Beruf des Musikkritikers.

Die Verbindung von Literatur und Musik liegt uns besonders am Herzen. Was will uns die Musik gerade ohne Worte sagen? – das ist die immer spannende Frage, der wir mit großer Begeisterung nachgehen, die den Klang so vertiefen und bereichern kann und die auch im heutigen Programm wieder eine Rolle spielt ...

Erfolgreiche Konzertreisen führten das Orchester nach Italien, Frankreich, Polen, Tschechien (Prag und in die Böhmisches Bäder), nach Rügen, Dresden, Rheinland-Pfalz und Bamberg.

Das Orchester war Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbs (Prädikat »hervorragend«). Hier

bei wurden besonders der ausgefeilte Streicherklang und die differenzierte Gestaltung hervorgehoben.

Es folgten bis 2015 Konzerte in Schlössern und Ballsälen in Berlin und Umgebung, in der Philharmonie, im Kammermusiksaal, im Kammergericht, in der Gedächtniskirche, bei der »Langen Nacht der Museen«, sowie 2015 im Berliner Konzerthaus mit einem großen Abend zu E. T. A. Hoffmanns Kompositionen. 2016 stellte sich das Orchester im Kammermusiksaal/Phil. vor und konzertierte im Oktober in Polen. 2017 fand ein »Grusel-Konzert« in einer Friedrichshainer Europa-Schule für Kinder und ein Benefizkonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Literatur und Musik statt, 2018 eine Konzertreise nach Bamberg und Konzerte mit Schuberts *Unvollendeter* u. a. in Berlin.

**Vorankündigung:** Das nächste Konzert des Orchesters findet am 16. Juni 2019 in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche statt – mit der *Zauberflöten*-Ouverture, Mendelssohns *Schottischer Sinfonie* und Hindemiths *Trauermusik*.

**Interessierte Streicher und Bläser sind herzlich willkommen; bitte melden unter [etahoffmannorchester.de](mailto:etahoffmannorchester.de) oder [dinah.backhaus@gmx.de](mailto:dinah.backhaus@gmx.de), 0177-5917212**

#### »Freunde der Musikschule e. V.«

Zu den Aufgaben des gemeinnützigen Vereins zählt u. a. die Förderung der Ensemblearbeit an der Musikschule, wie etwa von Chor- und Orchesterreisen, Probenphasen oder Konzerten. Darüber hinaus helfen die »Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf« bei der Anschaffung von Instrumenten und anderem Inventar. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Vereins mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende. Denn Sie wissen: Freunde braucht jeder!

Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V., Platanenallee 16, 14050 Berlin  
IBAN: DE77100400480452658800 | Commerzbank